

1. Sommerakademie vom 28.- 30.7.2008

„Psychosoziale Kompetenzen –Aufbau und Entwicklung gemeinsamer Grundlagen in Universität, Vorbereitungsdienst und Schule“

Abstracts der Foren und Workshops

Foren 1- 4 – jeweils Dienstagvormittag und – nachmittag mit unterschiedlichen Gruppen

1. Forum: Prof. Dr. Stephan Ellinger: „ Lösungsorientierte Beratung“

Wesentliches Merkmal der lösungsorientierten Beratung und Begleitung in der Ausbildung ist die Überzeugung, dass die Fokussierung einer denkbaren Lösung, nicht aber die Beschäftigung mit den Ursachen des zu überwindenden Missstandes dauerhaft hilfreich sein kann. Folgerichtig werden wir uns im Forum und im entsprechenden Workshop auf die Spur dessen begeben, was Walter Spiess 2001 „die Logik des Gelingens“ nannte.

Für den konkreten Ablauf bedeutet dies, dass zunächst sechs Einwände gegen ursachenorientierte Intervention und Beratung in Ausbildungssituationen diskutiert werden sollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden merken, dass die Gewohnheit, nach einer „Logik des Misslingens“ (Dietrich Dörner) zu suchen, unser Handeln im pädagogischen Kontext viel stärker prägt, als wir zugeben wollen. Im Anschluss an die Überwindung der alltagsverhafteten Ursachenorientierung sollen dann Grundsätze, Abläufe und Praxishilfen lösungsorientierter Beratung kennengelernt werden.

Dabei stehen Fragen nach dem Menschenbild, Beobachtungen zur Wahrnehmung und Fragen nach Veränderungspotentialen der Akteure im Mittelpunkt. Insbesondere die Suche nach Spuren der gewünschten Zukunft im beobachtbaren Handeln und die Analyse derjenigen Situationen, in welchen die Problematik nicht auftritt, sind von größtem Interesse.

Im Workshop sollen dann konkrete Problemkonstellationen unterschiedlicher Komplexität erarbeitet werden. Dabei hat sich der lösungsorientierte Ansatz dann zu bewähren.

Prof. Dr. Stephan Ellinger
Didaktik und Pädagogik bei Verhaltensstörungen
Institut für Sonderpädagogik

Sekretariat: +49 (0)69 798- 22117
Telefax: +49 (0)69 798-28408
Durchwahl: +49 (0)69 798-23701
E-Mail: ellinger@em.uni-frankfurt.de
<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/we4/index.html>

2. Forum: Waltraud Fischer: „Gruppenprozesse: Wahrnehmen – Erkennen – Steuern nach dem Ansatz der Gestaltpädagogik“

Mit ihrer Perspektive, Lernvorgänge zu initiieren, die persönlich bedeutsam und somit nachhaltig wirksam werden können, gründet sich die Gestaltpädagogik auf den Prinzipien der Förderung von

- Wahrnehmung und Bewusstheit
- Wachstum und Entwicklung
- Beziehung und Bezogenheit
- Entfaltung von Kreativität
- Selbst-Verantwortung
- und verantwortlichem Handeln.

Somit erscheint der gestaltpädagogische Ansatz geeignet die Wahrnehmungsfähigkeit für das komplexe (Beziehungs-)Geschehen in Gruppen zu schärfen, zu verstehen und steuernde Interventionen zu entwickeln.

Für Lehrende auf allen Ebenen, ob Schule, Hochschule oder Studienseminar, ergeben sich in der Regel häufiger Fragestellungen im Hinblick auf die eigene Leitungskompetenz in Lerngruppen sowie didaktische Gestaltung als auf die Fachkompetenz. Hier nimmt die GP die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Lehrenden in den Blick.

Sowohl in den Foren als auch in dem vertiefenden Workshop werden theoretische Inputs zu Konzepten der GP und der Gruppendynamik prozessorientiert mit den Themen der Teilnehmenden und der Gruppe verknüpft, wobei letztere als Modell dienen kann.

Bringen Sie bitte Neugierde und Experimentierfreude mit.

Waltraud Fischer

www.waltraud-fischer.de

www.praxis-im-milchhaus.de

E-Mail: waltraudfischer@t-online.de

3. Forum: Prof. Dr. Helmut Reiser/ Dr. Andrea Dlugosch: „Orientierung auf dem Weg zur Professionalität: Die TZI als professionelles pädagogisches Konzept“

Auf dem Hintergrund der Professionstheorie werden die Funktion, die Struktur und die Wirkung professioneller pädagogischer Konzepte diskutiert. Die TZI wird dargestellt als ein professionelles pädagogisches Konzept, das zur individuellen Professionalisierung beiträgt.

Workshop

„Störungen haben Vorrang?!? – Hilfreiche Impulse für die persönliche Entwicklung im Beruf

Während das Gruppenprozessmodell der TZI weite Verbreitung gefunden hat und in vielen Konzepten wieder aufscheint, wird das Störungspostulat der TZI in seiner zentralen Bedeutung für die individuelle und kollektive Entwicklung oft unterschätzt. Der Workshop thematisiert den Umgang mit Störungen auf dem Weg zur beruflichen Identität und weist produktive Perspektiven auf.

Prof. Dr. Helmut Reiser

E-Mail: reiser-wunstorff@t-online.de

Dr. Andrea Dlugosch

E-Mail: andrea.dlugosch@ifs.phil.uni-hannover.de

4. Forum: Prof. Walter Spiess, PhD : „Entwicklungsorientierte Beratung – oder „Coaching“?

Wenn Sie daran denken, wie Sie Ihre Kommunikation und Ihre Beziehungen gestalten:

- Was machen Sie schon gut?
(...damit Sie sich selbst noch besser würdigen lernen > Selbstkonzept)
- Woran können Sie das erkennen?
(...damit Sie sich in Ihrer Wirkung noch besser wahrnehmen lernen > Selbstwirksamkeitsüberzeugung)
- Wie sind Sie so gut geworden?
(... damit Sie sich bewusst machen, wie Sie am besten „lernen“ > Aneignungsstrategien)
- Worin möchten Sie noch besser werden?
(... damit Sie noch klarer in dem Entwurf Ihrer zukünftigen Stärken werden)
- Was müsste passieren, damit ... (brainstorming)

Das sind – ganz stark verkürzt – die gedanklichen Schritte bzw. der Heurismus, den ich als „Coach“ anhand von Beispielen aus Ihrem beruflichen Alltag mit Ihnen durchgehen möchte. In Orientierung an diesem Heurismus (vgl. Spiess, W. (Hg.) (2000). Die Logik des Gelingens) können Sie Ihre persönliche Weiterentwicklung sowie die Ihrer „Auszubildenden“ (einzeln oder in Gruppen) effizient, moralisch „gut“ und nachhaltig befördern.

Prof. Dr. Walter Spiess

E-mail: spiess@uni-flensburg.de

5. Forum: Prof. Dr. Wolfgang Mutzeck: „Lehrertraining – Eine Methode handlungsorientierten Lernens“ *nur Dienstagnachmittag*

Vortrag, Übungen und Reflexion

Die Teilnehmer können lernen, wie Lehrertrainings vom Ansatz und von der Struktur her gestaltet sein sollten (Vortrag) und wie diese Vorgaben in die Praxis umgesetzt werden können (Übungen).

Eine Reflexion der Ausführungen und Handlungen beschließt das Forum.

Workshop:

Kollegiale Supervision

Die Teilnehmer können eine Supervisionsmethode kennenlernen, die es ermöglicht, den Schulalltag konstruktiv zu reflektieren und Lösungen zu entwickeln, die ihnen helfen, den Berufsalltag besser zu bewältigen. Supervision dient der Psychohygiene, der Problembewältigung und der Qualitätssicherung.

Prof. Dr. Wolfgang Mutzeck

E-mail: mutzeck@t-online.de

Stand 10.06.2008